

Glück Auf

GLÜCK AUF
Mitteilungsblatt der KPÖ Fohnsdorf

www.kpoe-steiermark.at

Nummer 118, März 2010 - Postentgelt bar bezahlt - Aufgabepostamt 8020, An einen Haushalt in Fohnsdorf

KPÖ

Zeitung der KPÖ Fohnsdorf

Wir versprechen nichts, aber wir geben unser Bestes.
Geld gibt es genug – auf das Verteilen kommt es an:

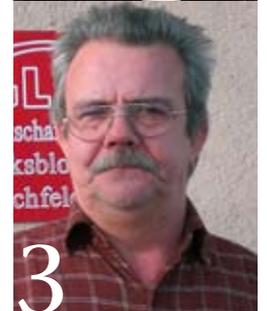
**Mehr Offenheit
und
Zusammenarbeit!**
im Gemeinderat

KPÖ-Spitzenkandidatin
Elfi Wieser



Hans Maritschnig,

2



Gerd Wieser,

3



Birgit Kampl

4



KPÖ
LISTE 3

- Steuer- und Gebührenrückstände einfordern
- Alle Einnahmequellen ohne Ausnahmen ausschöpfen!
- Politische Funktionen ohne persönliche Vorteile ausüben!

Für sorgfältige und gerechte Finanzgebarung!

Geld gibt es genug:

- ➔ Banken und Konzerne zahlen fast keine Steuer. Hier muss man umverteilen. Ein Konjunkturprogramm für die Gemeinden ist notwendig.
- ➔ Alle Einnahmen ausschöpfen!
- ➔ Nicht nur die gewöhnlichen Bürger schröpfen. Die Gemeinde muss Gelder ein-treiben, die ihr zustehen: Beispiel Lustbarkeitsabgabe für Kino, Geschenke bei Kanalanschluss für Firmen, überdurchschnittliche Wirtschaftsförderung. Genauer Nachgehen beim Verzug von Kommunalsteuer und anderen Abga-ben. Spielautomaten kontrollieren und besteuern.
- ➔ Politische Funktionen ohne persönliche Vorteile ausüben
- ➔ Keine doppelten Einkünfte. Kein Gehaltstransfer zu den ÖBB!



**Ausgewogenheit
in der
Gemeindestube**

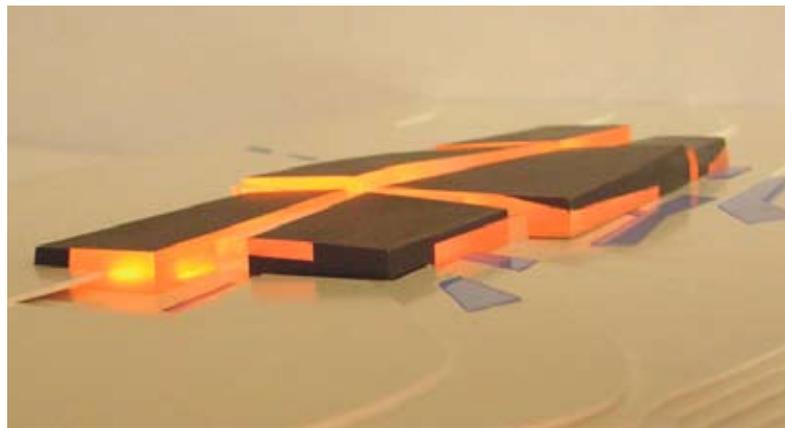


Bürgermeister ist unwirsch

Bürgermeister Straner zeigt sich noch immer von seiner unwirschen Seite, wenn man Fragen stellt, die ihm nicht passen. So wies KPÖ-Gemeinderätin Elfriede Wieser in der Gemeinderatssitzung am 12. Februar darauf hin, dass Mag. Roman Perisutti bereits als die Therme eröffnet wurde, am Konzept mitgearbeitet hat und jetzt das Sanierungskonzept betreut. Laut Protokoll fragte sie: „Das Konzept, das er damals vorgelegt hat, ist das von der Thermengesellschaft nicht umgesetzt worden oder hat er jetzt ein anderes Konzept?“

Die Antwort des Bürgermeisters: „Das ist nicht Sache des Tagesordnungspunktes. Die seinerzeitige Mitarbeit des Herrn Mag. Perisutti hat damit jetzt nichts zu tun“.

Es ist aber bemerkenswert, dass dieselbe Person, die am ersten Thermenkonzept mitgearbeitet hat, jetzt die Sanierung übernimmt. Das bedeutet für die Betroffenen Kündigungen und Erhöhung der Eintrittspreise, für Herrn Perisutti aber ein gutes Honorar.



Die Eintrittspreise für die Therme sind gestiegen. Eine Belastung für Einheimische und Gäste, aber kein wirkungsvolles Mittel zur Budgetsanie- rung.

Prüfbericht – Aufarbeitung

Die Aufarbeitung des Prüfberichtes wurde im Gemeinderat gegen die Stimmen der ÖVP und der KPÖ angenommen. Gemeinderätin Elfriede Wieser: „Ich konnte dieses umfangreiche Werk nicht genau studieren. Die Auf- arbeitung wurde zu Beginn der Sitzung vorgelegt und am Ende der öffentlichen Sitzung wieder abgenom- men. Außerdem gibt es viele Unklarheiten.“ Die tatsächliche Haftung für die Therme beträgt laut Bürgermeister Straner 12 Millionen Euro. Ein Sub- stanzgenussrecht für die Therme (2,6 Millionen

Euro) wird im Thermen- grundbuch nachträglich eingetragen.

Der Herbersteinberater und PR-Profi Martin Zechner arbeitet doch als Berater für den Bürgermeister. Die Kosten werden in der Ther- menbilanz aufscheinen.

In der Gemeinderatssit- zung wurde auch darüber berichtet, dass die „Ver- bindlichkeiten neu struk- turiert“ werden sollten, weil zur Zeit offene Forde- rungen nicht finanzierbar wären. Deshalb denkt man an Tilgungsfreistellungen. Solange die Schulden aber nicht –zumindestens teil- weise – erlassen werden,

verschiebt man damit nur das Problem um ein paar Monate.

Das Thermenfortfüh- rungskonzept wird mit der Aufsichtsbehörde ab- geklärt.

Gemeinderätin Wieser: „Wäre in der Vergan- genheit mit den Ausgaben vorsichtiger umgegangen, stünden wir heute nicht vor der Aufgabe, riesige finanzielle Probleme zu lö- sen. Bürgermeister Straner ist nach wie vor von seiner Handlungsweise überzeugt und würde alles wieder gleich machen. **Mit Voll- gas voraus – wieder in die Schuldenfalle.**“

Was uns auf- und einfällt...

...dass die Eintrittspreise für die Therme gestiegen sind.

★

...dass Bürgermeister Straner nicht mehr als **Volksbürgermeister** kandidiert wie vor fünf Jahren, sondern als Listenführer der SPÖ. Vielleicht hat es damit zu tun, dass er auf diese Weise nach einem Jahr in den Aufsichtsrat der Therme kommen könnte.

★

...dass die Medikamentengebühr auf 5 Euro erhöht worden ist. Das sind umgerechnet fast 70 Schilling. Angefangen hat man mit einer Medikamentengebühr von 2 Schilling.

...dass die SPÖ auf teure Werbegeschenke wie das **Frühstück am Wahltag** verzichten und das gesparte Geld der Therme spenden sollte.

★

...dass die Teuerung wieder stärker wird. Vor allem Mieten und Treibstoff werden teurer. Das spüren alle, die heuer mit einer Minilohn- oder Pensionserhöhung abgespeist worden sind.

★

...dass die Skandalfirma **Prolactal** (Killerquargel) von der EU gefördert worden ist. Im Jahr 2007 erhielt sie 759.000 Euro aus Brüssel.

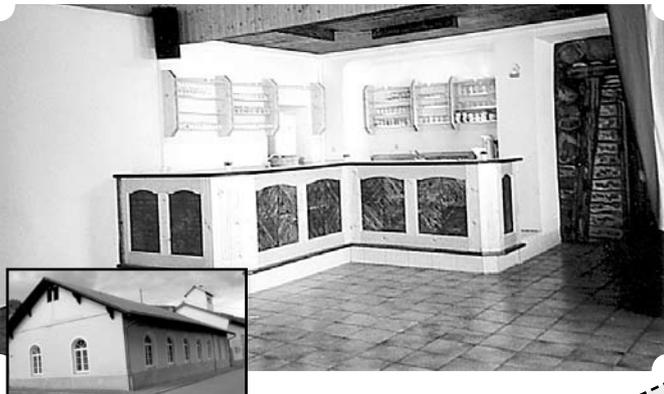
Was uns missfällt...

Es fehlen die Abgrenzungen, wenn ein Gemeindegliederungsmitglied Interesse am Kauf eines Grundstückes hat,

- gibt es keine Ausschreibung
- bekommen andere Interessenten keine Chance zur Anbotslegung
- finden keine Preisverhandlungen statt.

Wie soll da ein für die Gemeinde vorteilhafter Verkaufspreis zustande kommen?

Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“ Jetzt mit neuer Zentralheizung!



Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf

Tel. 03573/ 21 66

30€

Gutschein:
30 EURO RABATT bei
Saalvermietung
einlösbar bis 31. 12. 2010 (pro
Vermietung nur ein Gutschein gültig!)

KPÖ-Gemeinderätin
Elfi Wieser
Tel. 0676 / 372 4677



Liebe Fohnsdorferin!

Liebe Fohnsdorfer!

Nicht wegschauen!

Wer wegen der Wahrheit wegschaut, der schränkt seinen Blickwinkel ein. In einer funktionierenden Demokratie sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, Kritik auch aussprechen zu dürfen.

Es ist wichtig, auf diese Grundsätze hinzuweisen, weil in diesem Wahlkampf bei der Mehrheitsfraktion etwas anderes vorherrscht. Der Bürgermeister geht mit Vollgas voraus. Was in den letzten Jahren an Negativem geschehen ist, soll in der Versenkung verschwinden.

Unsere Warnungen waren berechtigt, sie wurden aber in den Wind geschlagen. Wir haben aus Verantwortung vor dem Gemeinwohl die Menschen mit Informationen versorgt, die sie sonst nirgendwo erhalten haben.

Und wir treten jetzt für mehr Zusammenarbeit und Offenheit in der Gemeinde ein. Wir wollen in Fohnsdorf die Stabilität gewährleisten.

Es ist ja so, dass der SPÖ die Zweidrittelmehrheit zu Kopf gestiegen ist. Sie braucht mehr Kontrolle – und zwar von links.

Das ist die KPÖ. Gerade jetzt brauchen die Leute in Fohnsdorf eine kräftige Stimme für die Menschen, denen es nicht so gut geht wie den privilegierten Politikern oder den millionenschweren Bankmanagern.

Wir handeln, wo uns die Menschen das Mandat erteilen. Mit mehr Mandaten können wir mehr bewegen.

Ihre Gemeinderätin Elfriede Wieser

Glück auf!

KPÖ  **Liste 3**
FOHNSDORF

3



Elfi Wieser – KPÖ

Konkurs bei Cosmos

Der Konkurs der Firma Cosmos (Arena) zeigt, dass in Österreich nicht alles in Ordnung ist. Nach der Quelle ist auch der zweitgrößte Elektronikhändler in Österreich an der Reihe. Auch im Aichfeld sind Arbeitsplätze in Gefahr.

Und die Kunden fallen um Geld um. Cosmosgutscheine sind durch den Konkurs plötzlich ungültig. Geld wird einbehalten, das der Warenhandelskette gar nicht gehört! Das ist nur ein winziger Teil der Konkursmasse. Für die Leute, die Cosmos-Gutscheine verschenkt oder bekommen haben, ist das aber viel Geld. Sollte man nicht daran denken, wenigstens dieses Geld zurückzugeben?



Griechenland: Eurolüge geplatzt

Der von der EU mit massivem Druck durchgesetzte Sozialabbau in Griechenland darf kein Grund zur Schadenfreude in Österreich sein. Im Gegenteil: Es ist im Interesse der arbeitenden Menschen in unserem Land, die dortigen Proteste gegen Lohnkürzungen, Steuererhöhungen oder die Anhebung des Pensionsantrittsalters zu unterstützen.

Die Ursache für die Krise in Griechenland liegt in der Konstruktion der EU und der Währungsunion. Die Eurolüge ist jetzt geplatzt. Seit 2008 hören wir in Österreich immer wieder, dass wir als Mitglied der EU und der Einheitswährung Euro

Gemeinderatswahl 21. März 2010 in FOHNSDORF

Eine wichtige Stimme im Gemeinderat



kp.fohnsdorf@kpoe-steiermark.at



KPÖ-Gemeinderätin Elfi Wieser

www.kpoe-steiermark.at



foto flickr karamellzucker

Wir wünschen allen Fohnsdorferinnen und Fohnsdorfern ein frohes OSTERFEST.

Gemeinderätin Elfi Wieser und die Redaktion von „Glück Auf“

Am 21. März wählen Sie den Gemeinderat und nicht den Bürgermeister. Dieser wird vom Gemeinderat gewählt. Die KPÖ ist eine ganz wichtige Stimme. Sie können dazu beitragen, dass die KPÖ mit Elfi Wieser weiterhin im Gemeinderat gute Arbeit für soziale Gerechtigkeit machen kann.

Am 21. März:



3



Elfi Wieser – KPÖ



Glück gehabt haben wir in Sachen europäisches Militärtransportflugzeug. Die Propeller der A400M sehen zwar hübsch aus, funktionieren jedoch nicht so wie sie sollen. Österreich hat nur deshalb nicht bestellt, weil schon die Eurofighter zu teuer und zu skandalös waren.

KPÖ: Bürozeiten in der Resti

Das KPÖ-Büro des Bezirks am Fohnsdorfer Josefiplatz 3 ist Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Donnerstag von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Tel. 0664 / 7346 2480



Helfen statt reden